

Sitzungsbericht der Gemeinde Préizerdaul vom 18. Dezember 2018

Anwesend: Gergen Marc, bourgmestre ; Zigrand René, Groben Marc, échevins ; Boenigk Mareike, Hilger François, Loes Michel, Muller Fernand, Rehlinger Marc, Schaus Tom, conseillers ;

Eingangs der Sitzung würdigte der Gemeinderat in einer Gedenkminute die Verdienste des kürzlich verstorbenen Bürgermeister der Gemeinde Saeul, Raoul Clause.

1. Titres de recette.

Staatliche Zuwendungen wurden vom Gemeinderat unterschrieben.

2. Approbation d'actes notariés.

Die Räte genehmigten einstimmig einen Verkaufsakt, mit welchem die Gemeinde ein Grundstück von 0,59 Ar zum Preis von 15.000 € von Herrn Goebel aus Bettborn erwirbt zwecks Verbreiterung der Fahrbahn im shared space.

Ein weiterer Akt wurde angenommen, mit welchem die Gesellschaft „Ares Belair sàrl“ der Gemeinde ein Gelände von 1,80 ar gelegen hinter der Kapelle bei der Abzweigung in die rue de la grotte unentgeltlich abtritt.

3. Fixation des subsides aux associations locales pour 2018.

Die Räte genehmigten die jährlichen Zuwendungen für die ortsansässigen Vereine :

- Corps des sapeurs-pompiers Préizerdaul : 800,00 €
- Scouts : 375,00 €
- Philharmonie Préizerdaul : 7.500,00 € (inclus cotisation UGDA)
- Dauler Schimmelkëscht: 375,00 €
- FC Préizerdaul / Réiden: 2.000,00 €
- BBC Rebound : 2.000,00 €
- Velosveräin Tool-Time : 1.250,00 €
- Desch-Tennis Préizerdaul: 1.250,00 €
- Tennis Club : 500,00 €
- Dauler Fiederball : 500,00 €
- Syndicat d'Initiative : 1.000,00 €
- Amicale vum 3. Alter : 750,00 €
- Club des Jeunes : 500,00 €
- Fëscherclub Préizerdaul : 500,00 €
- Enrôles de force : 75,00 €
- Terra Préizerdaul : 500,00 €

In dem Kontext bedauerte Rat Loes, dass man noch immer keinen neuen Verteilerschlüssel erarbeitet habe; er werde demnächst einige Vorschläge unterbreiten.

4. Fixation du prix du repas sur roues.

Auf Vorschlag des Roten Kreuzes wird der Preis für Essen auf Rädern auf 14,00 € festgelegt.

5. Budget rectificé 2018 et Budget 2019.

Einstimmig wurden sowohl der berichtigte Haushalt 2018 wie auch die Haushaltsvorlage 2019 angenommen. Die Gemeindekasse profitiert von der Erhöhung der staatlichen Zuwendungen, die nicht weniger als 15 % mehr ausmachen, als das was die Gemeinde in den Abschlusskonten des Jahres 2017 verbuchen konnte. Angesichts dieser Tatsache und in Anbetracht der grösseren Investitionen, die auf die Gemeinde im übernächsten Jahr zukommen, halte man es für sinnvoll den Reservefonds mit 725.000 € zu speisen. Schlussendlich bleibt noch ein Überschuss von 250.000 € im Haushalt 2019.

Zu den wichtigsten aussergewöhnlichen Ausgaben 2019 gehören:

- | | |
|---|------------|
| • Beteiligung an den Projekten des Réidener Kanton: | 95.000 €; |
| • Fertigstellung des PAG: | 90.000 €; |
| • Erneuerung verschiedener Feldwege: | 80.000 €; |
| • Verschiedene Massnahmen zur Ableitung des Oberflächenwassers: | 140.000 €; |
| • Verschiedene Energiesparmassnahmen Massnahmen im Klimapakt: | 52.000 €; |
| • Studie zur Anbindung der Umgehungsstrasse auf der Horass: | 25.000 €; |
| • Erste Phase der Erneuerung der Belichtung der Fussgängerüberwege: | 25.000 €; |
| • Erneuerung der rue de la fontaine mit Kanal und Wasserleitungen: | 500.000 €; |
| • Fahrzeuge für den technischen Dienst: | 134.000 €; |
| • Trinkwasser: Studien und Überwachung des Netzes: | 75.000 €; |
| • Ankauf Gebäude: | 320.000 €; |
| • Pläne und Studie zur Vergrösserung des Kulturzentrums: | 100.000 €; |
| • Umbauten in der Grundschule: | 170.000 €; |

Rätin Boenigk bemängelte, dass die Klimapakt-Gemeinde Préizerdauil recht wenig ausbebe für den Umweltschutz. Rat Müller lobte den Schöffenrat für dessen Absicht den Reservefonds zu speisen. Was den geplanten Bau eines Waldfriedhofes angeht, konnte Bürgermeister Gergen berichten, dass es bereits Gespräche mit interessierten Nachbargemeinden gegeben habe.

6. Contrat collecte des déchets verts.

Mit Pierre Schreiber aus Bettborn wurde der Kontrakt für das Bereitstellen der Grünschnittsammelanlage für 2019 verlängert. Ab nächstem Jahr wird die Anlage das ganze Jahr hindurch geöffnet sein.

7. Divers.

Der Bürgermeister informierte die Räte über eine kürzlich stattgefundene Unterredung im MDDI wo neben dem Staatssekretär Claude Turmes und dessen Mitarbeitern auch die Herren Feidt und Faber dabei waren. Folgendes wurde hier besprochen:

- Messungen der Geschwindigkeit auf der Horace haben keine dramatischen Überschreitungen ergeben; trotzdem solle sich die zuständige Kommission mit der Herabsetzung auf Tempo 50 befassen;
- Ein Zusatzprotokoll zur bestehenden Commodo Reglementierung soll eine Deckelung auf 300.000 t pro Jahr festlegen;
- Ein neuer „Concasseur“ soll demnächst im Steinbruch installiert werden, welcher weniger Lärm erzeugt und welcher auch nur 8 Stunden am Tage in Betrieb ist;
- Die Zulieferlastwagen, welche aktuell in aller Frühe für Lärm sorgen, sollen demnächst am Tage fahren;

- Alle Alternativvarianten auf der Horace wie „iwwert de Wald“ wurden als umwelttechnisch unmöglich erklärt;
- Die Kosten für eine aufwendige Lösung auf der Horace seien auch schwer zu stemmen, da nur wenige Einwohner davon betroffen sind. Deshalb wurden von seitens der Herren Feidt und Faber der Vorschlag gemacht, sich mit den betroffenen Eigentümern auf eventuelle Beteiligungen an Isolierungsmassnahmen an deren Häusern zu verständigen.
- Es wurden 3 Varianten der Auffahrt auf der Horace vorgestellt mit unterschiedlichen Lärmschutzmassnahmen;
- Auch wurde angedeutet dass die Firma Feidt im Zuge einer Restrukturierung wohl nicht mehr ewig Beton am hiesigen Standort produzieren wird.

Der Bürgermeister unterstrich, dass der Schöffenrat die Anwohner der Horace bereits am Morgen über das Resultat der Unterredung im MDDI informiert hatte. Rat Loes kritisierte die Vorgehensweise des MDDI, welches die Gemeinde nun vor vollendete Fakten stelle. Rätin Boenigk unterstrich, dass es noch immer sinnvoll sei eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, auch wenn letztere von Seiten des Ministeriums als komplett überflüssig dargestellt würde, da andere Varianten vom MDDI mit Hinweis auf deren Unverträglichkeit mit Umweltauflagen abgelehnt wurden, ohne entsprechende Beweise vorzulegen. Eine Studie könnte diese Aussage in Frage stellen. Rat Müller hob den Wert einer solchen Studie hervor, mit welcher man den Einwohnern aufzeigen könne, was machbar ist und was nicht. Es solle auch nach der bereits bestehenden Studie gefragt werden; der Bürgermeister wies darauf hin, dass immerhin fast 51 Häuser mit der angedachten Streckenführung entlastet werden.